Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

9. Dezember 1859. **Nr. 280.** 9. Grudnia 1859.

(2266) **Kundmachung.** (2)

Nr. 4487. Für die k. k. Saline in **Wieliczka** und **Bochnia**, dann für das k. k. Schwefelwerk in **Swoszowice** sind nachstehende Naturalien, Materialien und Requisiten erforderlich, wegen deren Zulieferung bei der k. k. Berg- und Salinen-Direkzion in **Wieliczka** am 22. Dezember l. J. eine Lizitazion stattfinden wird, als:

Für Wieliczka.

600 Zentner rohes weißes reines Scheiben-Unschlitt,
1600 Maß doppelt raffinirtes Rübsöl,
400 Zentner podolischen Hanf,
10200 Metzen Hafer,
2 Stück eichene Klötze, 3° l., am dünnen Ende 24" dick,
5 " birkene Stämme, 1° l., " " 10" "
60 " kieferne " GMß. 7° l., " " 10" "
180 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
600 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
400 " tannene " GMß. 7° l., " " 10" "
850 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
990 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
1000 " " " 5° l., am oberen Ende 3-4" "
50 " eichene " 2° l., " " 10" "
30 " weißbuchene " 1° l., bezimmert im □ 12" "
20 " " " 2° 2' l., am dünnen Ende 6" "
100 " kieferne Knittel, $3\frac{1}{2}$° l., " " 9" "
200 " " " $3\frac{1}{2}$° l., " " 10" "
100 " buchene Knittel, $1\frac{1}{2}$° l., am untern Ende $2-2\frac{1}{2}$" "
150 " " Stangen, 3° l., " " 5-6" "
1100 " unbeschlagene Schaufeln,
50 " beschlagene "
1640 " buchene Haueisenstiele,
530000 " " Fässerkeilchen,
100 " " oder espene Bergtröge, 24" l., 8" br., 4" tief,
190 " Mistgabeln,
3000 Metzen weiche Holzkohlen,
80 Stück Pferdsbürsten,
300 Schock halbe $3\frac{1}{2}$" lange Brettnägel,
1000 " ganze 5" " "
2800 " Schindelnägel,
200 " große 5" lange Huntsnägel,
200 " kleine 3" " "
66000 Stück Sperrzwecken.

Für Bochnia.

230 Stück weißbuchene Stämme, 4° l., am oberen Ende 4" dick,
250 " eichene " 4° l., " " 4" "
280 " birkene " 4° l., " " 4" "
60 " kieferne Stämme, 7° l., am untern Ende 18-19" und am obern Ende 12-13" dick,
150 Stück kieferne Stämme, GMß. 7° l., am obern Ende 10" dick,
610 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
1000 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
380 " tannene " GMß. 7° l., " " 10" "
490 " " " MMß. 7° l., " " 9" "
750 " " " KlMß. 7° l., " " 8" "
320 " " Streckenzimmerhölzer, 6° l., " " 6" "
4120 Metzen Hafer,
200 Stück Vorhängschlösser,
900 Schock geschmiedete Schindelnägel, 3" lang,
460 " ganze $4-4\frac{1}{2}$" lange Brettnägel,
180 " $\frac{3}{4}$ $3\frac{1}{2}$" " "
50 " halbe 3" " "
40 Stück Pferdstriegel, acht Reihen enthaltend,
45 " Bürsten von Schweinsborsten, 9" l., $4\frac{1}{2}$" breit,
223 Pfund Rothstein in Stangen geschnitten,
20 " Kreide " "
90 Metzen harte Holzkohlen,
20 Pfund reines Baumöl,
600 Maß doppelt geläutertes Rübsöl,
40 " Druckfarbe,
300 " Wagenschmiere,
4 Zentner schwarzes Pech,
260 " reines weißes Scheiben-Unschlitt,
260 Pfund gegossene Unschlitt-Kerzen, 8 Stück pr. Wiener Pfund,
50 Stück Weißpinsel,
3000 " Mauer-Ziegeln,
8 Kubik-Klafter Bruch- oder Mauerstein,
2 " Pflastersteine und
200 Metzen ungelöschten Kalk.

Für Swoszowice.

5000 Maß doppelt geläutertes Rübsöl,
360 Klafter Jaworzner Steinkohlen, 80" l., 80" breit u. 43" hoch,
200 Schock ganze stärkere $4\frac{1}{2}$" lange Brettnägel,
200 " " schwächere $3\frac{3}{4}$" " "
400 " halbe $3\frac{1}{4}$" lange Brettnägel,
150000 Stück Reifnägel $1\frac{1}{2}$" lang,
400 Schock stärkere Schindelnägel $3\frac{1}{2}$" lang,
30 Stück kieferne Stämme, GMß. 7° l., am obern Ende 10" dick,
200 " " " MMß. 7° l., " " 8" "
400 " " " KlMß. 7° l., " " 6" "
500 " " Sparren, 7° l., " " 5" "
200 Stück tannene Stämme, KlMß. 6° l., am obern Ende 7" dick,
250 " " Sparren, 6° l., " " 5" "
300 " " " 5° l., " " 5" "
400 " " " 5° l., " " 4" "
6 " eichene Stämme, 3° l., am obern Ende 12" dick, und
180 n. ö. Metzen Hafer.

Lieferungslustige werden hievon mit dem verständigt, daß sie hierauf versiegelte, von Außen mit dem Worte „Lieferungsanbot" bezeichnete Offerte, welche mit dem zur Sicherstellung des Antrages erforderlichen Reugelde von 10% des ganzen Offertbetrages im Baaren, oder mit Kasse-Quittungen über den ausdrücklich zu diesem Zwecke bei einem k. k. österr. Amte erlegten Geldbetrag, oder aber in Staats-Obligazionen nach dem Börsenkurse zu versehen sind, in der k. k. Salinen-Direkzions-Kanzlei zu **Wieliczka** längstens bis **22. Dezember 1859** Mittags 12 Uhr bei dem Herrn Amts-Registrator einbringen können.

Jeder Offerent hat in dem Offerte seinen Anbot mit Ziffern und Worten anzusetzen, und die Erklärung beizufügen, daß er sich den bezüglichen Lizitazions- und beziehungsweise Lieferungsbedingungen, welche in der obbesagten Kanzlei, dann bei der k. k. Salinen-Bergverwaltung in **Bochnia** und bei der k. k. Berg- und Hütten-Verwaltung in **Swoszowice** einzusehen sind, genau unterzieht.

Auf nachträgliche, so wie auf solche Offerte, welche den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen.

Von der k. k. Berg- und Salinen-Direkzion.

Wieliczka, am 22. November 1859.

(2255) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 23430. Zu besetzen ist: Die Wagdienersstelle bei dem k. k. Hauptzollamte zu **Babice** mit der Löhnung jährlicher 210 fl. ö. W. und dem Genuße einer Naturalwohnung.

Bemerkt wird, daß zu Folge h. Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 19. Jänner 1856 Zahl 59235 nur solche Individuen um die erledigte Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der polnischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache und der körperlichen Eignung für diesen Posten bis 31. Dezember 1859 bei dem k. k. Grenz-Inspektor und Amtsdirektor in **Babice** einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Krakau, am 16. November 1859.

(2253) **Kundmachung.** (2)

Nro. 870-pr. Beim k. k. **Przemyśler** Kreisgerichte ist eine Rathsstelle mit dem Gehalte von 1260 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe erlediget.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Aufforderung in der Wiener Zeitung an dieses k. k. Präsidium gelangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 30. November 1859.

(2257) **Konkurs.** (2)

Nro. 39998. Zu besetzen: Im Bereiche der **Lemberger** Finanz-Landes-Direkzion bei den Kameral-Wirthschaftsämtern.

Eine Kontrolorsstelle in der X. Diätenklasse provisorisch mit dem Jahresgehalte von 525 fl., das ist: Fünfhundert und Zwanzig Fünf Gulden ö. Wäh. nebst Naturalwohnung, beziehungsweise Quartiergeld mit 15% des Jahresgehaltes, dann 8 n. ö. Klaftern weichen Scheiter- oder harten Prügelholzes, ein Joch Gartengrund und drei Joch Acker- und Wiesen, mit der Verbindlichkeit zur Kauzionsleistung im einjährigen Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse und insbesondere der im Rechnungs- und Kassafache erworbenen Kenntnisse bis 10. Jänner 1860 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Finanz-Landes-Direkzion einzubringen.

Lemberg, am 22. November 1859.

(2261) **Kundmachung.** (1)

Nro. 24. Vom k. k. Kreisgerichte als Berggerichte in Sambor, wird über Ansuchen des k. k. Landesgerichtes in Lemberg vom 4. Juli 1859, Zahl 27345, zur Befriedigung der Forderung des Herrn Johann Josef Desiderius Matkowski als Rechtsnehmers des Herrn Theodor Hulimka in den Beträgen von 277¼ holl. Duk. und 2124 fl. 53 kr. KM. aus den größeren ersiegten Summen von 700 holl. Duk. und 13850 fl. WW. oder 5540 fl. KM. sammt den vom 30. Mai 1819 bis zum Jänner 1848 von der ganzen Summe pr. 700 Duk. und 1380 fl. WW. und vom 1. Jänner 1848 bis zum Zahlungstage von den Beträgen pr. 277¼ holl. Duk. & 2124 fl. 53 kr. KM. laufenden 5% Zinsen und der mit 283 fl. 15 kr. KM., 10 fl. 57 kr. KM., 5 fl. KM., 16 fl. 21 kr. KM. und 18 fl. 4 kr. öst. Währ. zugesprochenen Exekuzionskosten die öffentliche Feilbiethung des, dem Schuldner Josef Matkowski und rücksichtlich dessen liegender Nachlaßmasse gehörigen Eisenwerkes sammt Zugehör in Ludwikówka im Bezirke Dolina, Stryjer Kreises, hiemit unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zur Vornahme derselben werden zwei Termine, nämlich: auf den 24. Jänner und 21. Februar 1860, stets um 9 Uhr Vormittags anberaumt, an welchen dieses Eisenwerk nicht unter dem Schätzungswerthe veräußert werden darf.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 2355 fl. 4¾ kr. KM. oder 2472 fl. 83 kr. ö. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden zu Handen der Lizitazions-Kommission das Angeld mit 250 fl. ö. W. im Baaren, in galiz. Sparkassabücheln oder in galiz. Pfandbriefen, oder galiz. Grundentlastungs-Obligazionen sammt Kupons nach dem Kurse zu erlegen; das Angeld des Bestbiethers wird zurückbehalten, in den angebothenen Kaufschilling eingerechnet, dagegen den Mitlizitanten gleich nach Abschluß der Lizitazion zurückgestellt werden.

4) Der Käufer ist verpflichtet die auf diesem Eisenwerk haftenden Lasten, insoweit sie in den Kaufpreis eintreten, dann zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigungszeit die Zahlung nicht annehmen wollten.

5) Der Bestbiether ist verbunden binnen 30 Tagen nach behändigtem Bescheide, womit der Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft genommen wird, die Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, zugleich aber über die zweite Kaufschillingshälfte einen Schuldschein, worin 1) die Verbindlichkeit von diesem Restkaufpreise die 5% Zinsen halbjährig decursive zu berichtigen; 2) das Kapital binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsliste zu bezahlen, und 3) die Einwilligung zu dessen Vergewährung über dem erkauften Eisenwerk ausgedrückt sein muß, vorzulegen, worauf ihm der physische Besitz des erkauften Eisenwerkes übergeben, das Eigenthumsdekret ausgefolgt, derselbe als Eigenthümer dieses Eisenwerkes auf seine Kosten einverleibt, unter Einem aber der Kaufpreisrückstand sammt Zinsen über dem erkauften Eisenwerke hypothezirt, und die Löschung der Lasten von dem erkauften Eisenwerke, so wie deren Uebertragung auf den Kaufpreis verfügt werden wird, übrigens, mit dem Tage der Besitzübergabe übernimmt der Käufer die Steuern und Grundlasten.

6) Der Bestbiether ist verbunden binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsordnung der Gläubiger den Restkaufschilling sammt rückständigen Zinsen gerichtlich zu erlegen, oder sich mit den angewiesenen Gläubigern auf eine andere Art zu verständigen.

7) Sollte der Exekuzionsführer Bestbiether bleiben, so wäre er berechtiget, seine Forderung mit dem Kaufpreise, insofern sie darin einen Deckungsfond finden würde, zu kompensiren.

8) Wenn der Käufer der 5. und 6. Lizitazions-Bedingung nicht nachkommen würde, so wird über Ansuchen des Schuldners oder eines Gläubigers dieses Eisenwerk auf Gefahr und Kosten des Käufers in einem einzigen Termine, und dabei dasselbe auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden, und der kontraktbrüchige Käufer verliert das Vadium.

9) Den Schätzungsakt, das Inventar und den Bergbuchs-Auszug können Kauflustige in der hiergerichtlichen Registratur einsehen, bezüglich der Steuern aber bei dem k. k. Steueramte in Dolina sich erkundigen.

10) Der Käufer übernimmt die Alleintragung aller mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Stempel- und sonstigen Gebühren.

11) Falls dieses Eisenwerk in den anberaumten zwei Terminen keinen Käufer finden sollte, alsdann wird zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger behufs der Feststellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 29. Februar 1860 um 3 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze bestimmt, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden zugezählt, worauf ein dritter Lizitazionstermin ausgeschrieben werden wird.

12) Das etwaige Urbarialentschädigungs-Kapital bildet keinen Gegenstand dieser Lizitazion, weßhalb der Bestbiether darauf keinen Anspruch haben kann.

Hievon werden sämmtliche Hypothekargläubiger, und zwar die dem Leben und Wohnorte nach Unbekannten, als: Carl Buditschek, Fräulein Franciska Bobek, Fr. Josefine Kronwald, Johann Christiani, Heinrich Christiani, Augusta de Christiani Wojciechowska, Leo Au, Leokadia Au, Johann Graf Castiglioni, Ludvika Medvej geborne Jorkasch, Rifka Rappaport, Isaak Wolf Rappaport, Rubin Lauterstein, Caroline Praxmayer verehelichte Winter, Johann Praxmayer, Matheus Loreth, Leon Swiderski, Sabine Swiderska, Carl Tritsche, Johann Hippolit zw. N. Foltański, Anton Bielawski, Chaim Katz, Abraham Schnek, so wie alle jene Gläubiger, denen dieser Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte, oder welche inzwischen an die Gewähr des zu veräußernden Eisenwerkes gelangen würden, mittelst Ediktes und zu Handen des ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Witz mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Czaderski aufgestellten Kurators, und die übrigen Hypothekargläubiger zu eigenen Händen verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, den 12. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 24. C. k. Sąd obwodowy w Samborze niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek żądania c. k. Sądu krajowego lwowskiego z dnia 4. lipca 1859 do l. 27345 na zaspokojenie sumy p. Janowi Józefowi Desideriuszowi trojga imion Matkowskiemu, jako prawonabywca p. Teodora Hulimki, dłużnej, w kwotach 277¼ duk. hol. i 2124 złr. 53 kr. m. k. z większych wywalczonych sum 700 duk. hol. i 13.850 złr. w. w., czyli 5540 złr. m. k. wraz z 5% procentami od 30. maja 1819 r. do stycznia 1848 od całej sumy w ilości 700 duk. hol., i 1380 złr. w. w., a od 1. stycznia 1848 aż do dnia wypłaty tylko od kwot 277¼ duk. hol. i 2124 złr. 53 kr. m. k. bieżącemi i wraz przyznanemi kosztami egzekucyi w ilościach 283 złr. 15 kr. m. k., 10 złr. 57 kr. m. k., 5 złr. m. k., 15 złr. 21 kr. w. w., i 18 zł. 4 c. wal. austr. rozpisuje się publiczna licytacya fabryki żelaza, dłużnikowi Józefowi Matkowskiemu, a względnie jego massie spadkowej, wraz przyborem w Ludwikówce, powiecie Dolina, w cyrkule Stryjskim położonej, pod następującemi warunkami:

1) Do przedsięwzięcia tej licytacyi ustanawia się dwa termina, a to na dzień 24. stycznia i 21. lutego 1860, zawsze o godzinie 9tej z rana, na których terminach ale powyższa fabryka żelaza niżej ceny szacunkowej nie sprzeda się.

2) Za cenę wywołania ustanawia się cena szacunkowa w sumie 2355 złr. $4^{2}/_{4}$ kr. m. k., czyli 2472 zł. 83 c. w w. a.

3) Chęć kupienia mający mają kwoty 250 zł. w. a. w gotowych pieniądzach, lub w listach zastawnych galicyjskiego towarzystwa kredytowego, lub galicyjskich obligacyach indemnizacyjnych z kuponami według kursu, jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującego zatrzymany i w cenę kupna wliczony, innym zaś współlicytantom zaraz po ukończonej licytacyi zwrócony będzie.

4) Kupiciel jest obowiązany, pretensye tych wierzycieli, którzyby takową bez poprzedniczego wypowiedzenia odebrać niechcieli, jak dalece dla nich fundusz wystarcza, na siebie przyjąć.

5) Kupiciel obowiązany będzie w 30 dniach po doręczeniu mu sądowej uchwały, licytacyę tę do wiadomości sądowej biorącej, jedną połowę ofiarowanej ceny kupna, wliczywszy w takową wadyum, do depozytu sądowego złożyć, zarazem na drugą zaś połowę zapis długu, prawnie zeznany, zawierający w sobie: 1) obowiązek kupiciela od resztującej ceny kupna procent 5% w ratach półrocznych z dołu opłacać, 2) kapitał sam zaś w 30 dniach po doręczonej sobie uchwale sądowej hypoteczny porządek płacenia wierzycielom ustanawiającej zapłacić, nadto 3) zezwolenie do zahypotekowania tej resztującej ceny kupna na kupionej fabryce, sądowi przedłożyć, poczem fabryka ta onemu w fizyczne posiadanie oddaną, dekret własności wydany, tenże za właściciela kupionej fabryki na swoj koszt zapisany, zarazem resztująca cena kupna z procentami intabulowaną będzie; ciężary zaś sprzedanej fabryki żelaznej ekstabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną. Ostatecznie bierze kupiciel z dniem oddania w posiadanie, padatki i ciężary gruntowe na siebie.

6) Kupiciel obowiązany jest, w 30 dniach po doręczeniu mu tabeli płatniczej wierzycieli resztującą cenę kupna z zaległemi procentami sądownie złożyć, lub z przekazanemi wierzycielami w inny sposób się ułożyć.

7) Gdyby egzekucyą prowadzący kupicielem został, wolno mu będzie pretensyę swoją, jak dalece się takowa w cenie kupna miescić będzie, z ceną kupna skompenzować.

8) Gdyby kupiciel warunkowi 5. i 6. zadosyć nieuczynił, tedy na żądanie dłużnika lub któregokolwiek z wierzycieli, na koszt i niebezpieczeństwo jego, ta fabryka żelaza w jednym terminie, nawet niżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie, i kupiciel złożony zakład utraca.

9) Akt oszacowania, inwentarz i wyciąg z ksiąg górniczych, mogą chęć kupienia mający w tutejszej sądowej registraturze widzieć, co do podatków zaś odsyłają się do c. k. urzędu podatkowego w Dolinie.

10) Kupiciel przyjmuje na siebie wszelkie z tem kupnem połączone koszta stęplowe i taksowe.

11) Gdyby fabryka ta w ustawionych tych dwóch terminach sprzedaną nie była, w takim razie wierzyciele hypoteczni celem ułożenia ułatwiających warunków licytacyi, powołują się do komisyi tu w sądzie na dniu 29. lutego 1860 o godzinie 3ciej po południu odbyć się mającej, z tym dodatkiem, iż nieobecni za przystępujących do większości głosów obecnych wierzycieli policzeni będą, poczem trzeci termin licytacyi rozpisanym zostanie.

12) Należące się może wynagrodzenie za zniesione powinności urbaryalne, nie stanowi przedmiot tej licytacyi, i kupiciel do tegoż żadnego prawa niema.

O tem zawiadamiają się wszyscy wierzyciele hypoteczni mianowicie z miejsca pobytu niewiadomi, jato to: Karol Buditschek, Franciszka Bebek, Józefa Kronwald, Jan Christiani, Henryk Chri-

stiani, Augusta z Christianych Wojciechowska, Leon Au, Leokadia Au, Jan hr. Castiglioni, Ludwika Medwej urodzona Jorkasch, Ryfka Rappaport, Isaak Wolf Rappaport, Rubin Lauterstein, Karolina Praxmayer zamężna Winter, Jan Praxmayer, Mateusz Loreth, Leon Swiderski, Sabina Swiderska, Karol Tritsche, Jan Hyppolit 2. im. Foltański, Anton Bielawski, Chaim Katz, Abraham Schneck, jako też wszyscy wierzyciele, którymby niniejsza uchwała licytacyi z jakiejkolwiekbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, lub którzy później na sprzedaż się mającej fabryce żelaznej zaintabulowani zostaną, do rąk kuratora im w osobie pana adwokata Dra. Witza w zastępstwie zaś pana adwokata Dr. Czaderskiego nadanego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 12. listopada 1859.

(2472) **Kundmachung.** (1)

Nr. 32324. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Hereinbringung der von Salamon Landau wider die Nachlaßmasse des Berl Hescheles in Folge schiedsrichterlichen Spruches vom 16. August 1845 ersiegten Summe von 1000 fl. KM. sammt 5% Zinsen vom 15. November 1850 gerechnet, und Gerichtskosten im gemäßigten Betrage von 14 fl. 32 kr. KM. und der gegenwärtig mit 39 fl. öst. Währ. zuerkannten Exekuzionskosten in Willfahrung des Gesuches der Rachel Landau als Rechtsnehmerin des Salamon Landau der dritte Exekuzionsgrad, nämlich die exekutive Feilbiethung der, ehedem dem Berl Hescheles und nunmehr dessen Nachlaße gehörigen Antheile der in Lemberg gelegenen Realität sub Nr. 423 2/4 in zwei Terminen bewilligt, zur Vornahme derselben die Termine auf den 20. Jänner und 17. Februar 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und für den Fall, als diese Realität weder in dem ersten noch zweiten Termine um oder über den Schätzungswerth veräußert werden sollte, zur Feststellung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 24. Februar 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist, bei welcher die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden als beitretend angesehen werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 5618 fl. 21 1/2 kr. KM. oder 5899 fl. 26 3/4 kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10. Theil des Schätzungswerthes, d. i. den Betrag von 589 fl. 12 kr. öst. Währ. als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welcher Betrag dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiether ist verpflichtet, die auf dieser Realität haftenden Grundlasten, namentlich auch die lib. dom. 57. p. 310. n. 70. on. versicherten Servituten hinsichtlich der Mendrechowicz'schen Realität unbedingt zu übernehmen.

4) Ebenso ist der Meistbiether verpflichtet, jene Hypothekarschuldforderungen zu übernehmen, deren Zahlungsfrist noch nicht gekommen ist, oder deren Bezahlung anzunehmen ein oder der andere Gläubiger sich weigern sollte, in welchem Falle jedoch der übernommene Betrag von dem Kaufschillinge in Abzug gebracht werden wird.

5) Der Meistbiether ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach erfolgter Rechtskraft des den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides die erste Hälfte des Meistbothes nach Einrechnung des Vadiums gerichtlich zu erlegen und die andere Hälfte sammt der Verbindlichkeit zur Zahlung 5% Interessen in halbjährigen antizipativen Raten über den erstandenen Realitätsantheilen sicherzustellen, worauf ihm das Eigenthumsdekret derselben ertheilt und die Löschung sämmtlicher Lasten, mit Ausnahme der ad 3 und 4 erwähnten angeordnet und er in den physischen Besitz eingeführt werden wird. Die andere Hälfte des Kaufpreises hat der Meistbiether alsdann zu bezahlen, wenn der Bescheid über das Vorrecht und über die Liquidität der hypothezirten Forderungen rechtskräftig geworden sein wird.

6) Sollte der Meistbiether die 5. Bedingung nicht erfüllen, so wird auf seine Kosten und Gefahr eine neue, in einem einzigen Termine abzuhaltende Lizitazion dieser Realitätsantheile ausgeschrieben und dieselben bei dieser um jeden Preis veräußert werden.

7) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt und Grundbuchsauszug dieser Realitätsantheile einzusehen, bezüglich der Steuern werden dieselben an das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon wird die Bittstellerin Rachel Landau als Rechtsnehmerin des Salamon Landau, ferner der Letztere, wie auch die erklärten Erben des Berl Hescheles, namentlich: Eisig Hescheles, Baruch Hescheles, Lea Hescheles und Perl Hescheles als Rechtsnehmerin des Baruch Hescheles, dann sämmtliche Hypothekargläubiger, unter denen die minderjährigen Kinder nach Tobias Lorie, nämlich: Feige, Gittel und Berisch Lorie (deren angeblicher Vormund das Vormundschaftsdekret verloren zu haben angibt, und solches auch aus den Gerichtsakten, welche beim Rathhausbrande ein Raub der Flammen wurden, nicht erhoben werden kann) ferner Poltiel Stromwasser unbekannten Aufenthaltes und für dessen Todesfall seine dem Namen nach unbekannten Erben, dann Marcus Hersch Rubinstein in Jassy und Marcus Mendrychowicz in Lublin, Königreich Polen, endlich die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und für den Fall ihres Absterbens ihre dem Namen nach unbekannten Erben, wie auch diejenigen, welchen der künftige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, und welche mittlerweile d. i. nach dem 25. Juli 1859 als dem Tage des letzten Grundbuchsauszuges an die Gewähr geschrieben werden sollten, durch den unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Dr. Mahl unter Stellvertretung des Heern Advokaten Dr. Blumenfeld bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 2. November 1859.

(2276) **Edikt.** (1)

Nr. 48337-1859. Not. 74. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte als provisorischer Notariatskammer wird hiemit zur Besetzung der in Lubaczow sistemisirten Notarstelle der Konkurs mit der Frist von 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, an das h. k. Justiz-Ministerium stilisirten Gesuche mit den erforderlichen Belegen versehen, an das Lemberger k. k. Landesgericht als provisorischen Notariatskammer zu richten. Beamte haben dieselben durch ihre Amtsvorsteher, Notariats-Kandidaten und Notare aus anderen Sprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, Advokaturs-Kandidaten aber und Advokaten durch den Gerichtshof I. Instanz, in dessen Sprengel sie sich befinden, zu überreichen.

Die Gesuche haben zu enthalten: Die Nachweisung, daß der Bittwerber österreichischer Staatsbürger sei, das 24. Lebensjahr zurückgelegt habe, christlicher Religion und der Landessprache mächtig sei, daß er ferner die Advokaten- oder Notariats-Prüfung mit Erfolg bestanden habe. Diejenigen, welche nur die Richteramtsprüfung bestanden haben, haben nachzuweisen, daß sie eine einjährige Notariatspraxis mit Erfolg zurückgelegt haben. Sollte ihnen jedoch diese einjährige Praxis mangeln, so ist in dem Bewerbungsgesuche zugleich die Bitte um Ertheilung der Dispens von dieser Praxis zu stellen. Endlich werden die Bewerber aufmerksam gemacht, daß zur Ausübung des Amtes eines Notars in Lubaczow eine Kauzion von 1050 fl. österr. Währ. erfordert werde.

Lemberg, am 30. November 1859.

(2254) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1710. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Bircza wird im Grunde des rechtskräftigen Urtheiles vom 6. August 1856 Zahl 649 zur Hereinbringung der dem Herrn Franz v. Tergonde zuerkannten Summe pr. 26 fl. KM. oder 27 fl. 30 kr. ö. W. sammt 4% Zinsen vom 4. Mai 1856, Gerichtskosten pr. 10 fl. 26 kr. KM. oder 10 fl. 95 1/2 kr. ö. W., der früher mit 2 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl. 13 kr. KM. oder zusammen 6 fl. 73 3/4 kr. ö. W. und 2 fl. 10 kr. ö. W., dann dermal mit 3 fl. 74 kr. ö. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, und der nachzuweisenden Pfändungs-, Schätzungs- und Feilbiethungskosten die exekutive öffentliche Feilbiethung der zur liegenden Masse nach Moses Möller gehörigen, hierbezirks zu Ulucz sub CNro. 267 gelegenen, aus einem hölzernen Hause sammt einem Obstgarten von 379 □ Klf. Fläche bestehenden Realität bewilligt, und an den Terminen den 3. Februar, 2. März und 18. April 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter den nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der bei der gerichtlichen Schätzung am 14. Juli 1859 erhobene Werth pr. 86 fl. 10 kr. öst. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% Vadium des Schätzungswerthes, d. i. 9 fl. ö. W. als Angeld vor Beginn der Feilbiethung zu Händen der Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendigter Feilbiethung rückgestellt werden wird.

3) Am ersten Termine wird die Realität nur über, am zweiten und dritten Termine aber wenigstens um den Schätzungspreis veräußert werden.

4) Sollte an diesen drei Terminen die Realität nicht nach Art der dritten Bedingung veräußert werden, so wird zur Einvernehmung des Gläubigers behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 20. April 1860 gleichzeitig festgesetzt.

5) Der Ersteher ist verbunden den Kaufpreis im Baaren gleich nach der beendigten Feilbiethung bei dem Depositenamte zu erlegen, und nach Bestätigung des Kaufes wird der Ersteher als Eigenthümer dieser Realität angesehen, und in den physischen Besitz eingeführt.

Sollte der Käufer welcher immer dieser Lizitazionsbedingungen nicht Genüge leisten, so wird über Anlangen des Gläubigers die Relizitazion dieser Realität ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine, bei welchem jeder Preis auch unter dem Schätzungswerthe angenommen wird, auf Kosten und Gefahr des Vertragsbrüchigen vorgenommen, welcher für allen Schaden sowohl mit dem Vadium als auch mit seinem Vermögen verantworten wird."

7) Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher wird dem Käufer für die allfälligen Abgänge keine Gewähr geleistet.

8) Die Rechtsgebühren von Uebertragung und Intabulazion hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten.

9) Dem Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt hiergerichts einzusehen, oder abschriftlich zu erheben.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht

Bircza, am 10. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 1710. C. k. sąd powiatowy w Birczy będzie na zaspokojenie prawomocnym wyrokiem z dnia 6. sierpnia 1856 l. 649 p. Franciszkowi de Tergonde przyznanej sumy 26 złr. m. k. czyli 27 zł. 30 c, austr. wal. wraz z procentami 4% od 4. maja 1856

kosztów sądowych w kwocie 10 złr. 26 kr. m. k. czyli 10 złr. $95\frac{1}{2}$ c. a. w., potem kosztów egzekucyjnych poprzednio w kwotach 2 złr. 24 kr., 1 złr. 48 kr., 2 złr. 13 kr. m. k. lub razem 6 zł. $73\frac{3}{4}$ c. a. w. i 2 zł. 10 kr. a. w., a teraz w kwocie 3 zł. 74 c. a. w. przyznanemi, prócz kosztów z powodu grabienia, szacowania i sprzedaży wykazać się mających, realność, dóm drewniany z ogrodem fruktowym o 379 □ sążni stanowiącą, w Uluczu pod Nrm. kons. 267 w tutejszym powiecie położoną, do masy po Mojżeszu Möller należącą, w drodze egzekucyi publiczną licytacyą na terminach 3. lutego, 2. marca i 18. kwietnia 1860, każdą razą o 10tej godzinie z rana tutaj w sądzie pod następującemi warunkami sprzedawać:

1) Za cenę wywołania stanowić będzie wartość (przy sądowym szacunku 14. lipca 1859 wyprowadzona w kwocie 86 zł. 10 c. a. w.

2) Każdy chęć kupna mający jest obowiązany 10tą część szacunku, t. j. 9 zł. a. w. jako zadatek do rąk komisyi przed licytacyą złożyć, który zadatek nabywającemu w ofiarowaną cenę wrachowany, innym zaś licytantom po odbytej licytacyi zwróconym będzie.

3) Na pierwszym terminie będzie ta realność tylko wyżej, na drugim i trzecim terminie przynajmniej za cenę szacunkowej wartości sprzedaną.

4) Jeżeliby niebyła ta realność na tych trzech terminach podług poprzedniego 2go ustępu sprzedaną, natenczas w celu ułożenia ułatwiających warunków z wierzycielem, termin na 20. kwietnia 1860 postanawia się.

5) Nabywca jest obowiązany cenę kupna w gotowiznie zaraz po odbytej licytacyi do tutejszego depozytu sądowego złożyć, a po zatwierdzeniu kupna będzie nabywca jako właściciel tej realności uważanym, i w fizyczne posiadanie wprowadzonym.

6) Gdyby kupujący jakikolwiek warunek licytacyi niedotrzymał, to na żądanie wierzyciela realność ta bez nowego wyprowadzenia szacunku na jednym terminie nawet niżej ceny wartości na koszt i niebezpieczeństwo niedotrzymującego kontraktu sprzedaną, i tenże za wszelkie szkody tak swym zakładem jako i majątkiem odpowiadać będzie.

7) Sprzedaż będzie ryczałtowa, dla tego niedobory kupującemu nie garantują się.

8) Należytości od przeniesienia własności i intabulacyi należyć będą do nabywcy.

9) Każdemu chęć kupna mającemu wolno jest sobie akt szacunkowy tutaj w sądzie cglądnąć, i z niego odpis podnieść.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Bircza, dnia 10. listopada 1859.

(2267) **Edikt.** (2)

Nro. 2250. Vom Obertyner k. k. Bezirksamte als Gerichte wird bekannt gemacht, es sei Dmytro Komisaruk im Jahre 1848 in Obertyn ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Thomas Komisaruk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Mikołaj Komisaruk abgehandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Obertyn, am 27. September 1859.

Edykt.

Nr. 2250. Ze strony c. k. sądu powiatowego Obertyna podaje się do wiadomości, iż w roku 1848 Dmytro Komisaruk, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia w Obertynie zmarł.

Gdy obecny pobyt Tomasza Komisaruk sądowi niewiadomy, wzywa się tego, aby się w przeciągu roku od niniejszej daty w sądzie tutejszym zgłosił, i deklaracyę do przyjęcia spadku złożył, inaczej spadek z spadkobiercami, którzy się zgłoszą, i ustanowionym kuratorem Mikołajem Komisarukiem przeprowadzony by był.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Obertyn, dnia 27. września 1859.

(2269) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10720. Zur Sicherstellung des Transportes der Tabak-Fabriksgüter und theilweise der Tabak-Verschleißgüter im Sonnenjahre 1860, werden vom Vorstande der k. k. Zentral-Direkzion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Aemter in Wien, (Seilerstätte), Nro. 958.

theils am 16ten Dezember 1859
" " 17ten " "
" " 19ten " "
" " 21ten " "

schriftliche versiegelte, mit der Stempelmarke von 36 Neukreuzer versehene und mit den Quittungen über den Erlag der vorschriftsmäßigen Vadien belegte Offerte angenommen.

Die ausführlichen Bestimmungen sind aus der detaillirten, die beiläufige Frachtmenge, die einzelnen, an den vorgezeichneten Tagen zur Verhandlung kommenden Transports-Routen und die Dauer der Transports-Pachtzeit enthaltenden Konkurrenz-Kundmachung vom heutigen Tage Zahl 10720, welche eben so, wie die Kontraktsbedingnisse, während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Expedite und Dekonomate dieser Zentral-Direkzion, dann bei den Finanz-Landes-Direkzionen, Tabak-Einlösungs-Inspektoraten, Tabak-Fabriken und Tabak-Einlösungs-Aemtern eingesehen werden können, zu ersehen.

Wien, am 25. November 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 10720. Dla zabezpieczenia transportu fabrycznych płodów tytoniu, a w części tytoniu na sprzedaż przeznaczonego w roku solarnym 1860, będą przyjmowane od przełożonego c. k. centralnej dyrekcyi fabryk tytoniu i urzędów sprzedaży w Wiedniu, (Seilerstätte) nr. 958.

częścią dnia 16go grudnia 1859
" " 17go " "
" " 19go " "
" " 21go " "

pisemne zapieczętowane, marką stęplową na 36 nowych krajcarów opatrzone oferty, do których mają być załączone kwity względem założenia przepisanych wadyów.

Bliższe postanowienia można powziąć ze szczegółowego, w przybliżeniu obliczoną ilość ładunku, pojedyńcze w oznaczonych dniach do pertraktacyi przychodzące drogi transportu i trwanie czasu dzierzawy transportu zawierającego ogłoszenia konkurencyjnego z dnia dzisiejszego liczba 10720, które równie jak warunki kontraktu w zwyczajnych godzinach urzędowych w ekspedycie i ekonomacie tej centralnej dyrekcyi, tudzież w skarbowych dyrekcyach, inspektoratach zakupna tytoniu, fabrykach tytoniu i urzędach zakupna tytoniu przejrzane być mogą.

Wiedeń, dnia 25. listopada 1859.

(2262) **Edikt.** (2)

Nro. 1457. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Obertyn wird mit Bezug auf den h. g. Beschluß vom 24. April 1858 Zahl 922 bekannt gemacht, es sei im Jahre 1831 Fischel Kranz ohne letztwilliger Anordnung verstorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt dessen Tochter Chaje Landmann unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie angestellten Kurator Schmul Baran abgehandelt werden würde.

Obertyn, am 22. Juli 1859.

Edykt.

Nr. 1457. C. k. urząd powiatowy jako sąd Obertyn, podaje do wiadomości, że w roku 1831 Fischel Kranz w Obertynie bez testamentu zmarł.

Gdy pobyt tegoż córki Chaji Landmann sądowi niewiadomy, wzywa się tąż, by się w przeciągu roku, od dnia dzisiejszego, w sądzie tutejszym zgłosiła, i deklaracyę do przyjęcia spadku dała, albowiem w przeciwnym razie spadkobierstwo z deklarującemi się spadkobiercami i ustanowionym kuratorem Szmulem Baran przeprowadzone by było.

Obertyn, dnia 22. lipca 1859.

(2232) **Edikt.** (3)

Nr. 5653. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Isaak Hersch Byk sub praes. 21. September 1859 Z. 5653 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der Realitätshälfte sub Nro. 1081 in Brody ut tom. dom. rec. 22. fol. 52. n. 6. on. zu Gunsten des Poquiloti Koller et Comp. pränotirten Summe pr. 1440 fl. überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Poquiloti Koller et Comp. und für den Fall des Ablebens auch dessen Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der Herr Advokat Kukucz ihnen als Kurator bestellt, und ihm verordnet, sich darüber, daß die Justifizirungsklage überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt sei, binnen 30 Tagen um so gewisser auszuweisen, widrigens die gebetene Löschung bewilliget werden würde.

Die Belangten haben ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 31. Oktober 1859.

(2473) **Kundmachung.** (1)

Nr. 49743. Vom k. k. Landesgerichte für bürgerliche Rechtsangelegenheiten wird bekannt gegeben, daß der hierortige Handelsmann Joseph Krassny sub Nro. 281 Stadt, am 5. Dezember 1859 die Zahlungen eingestellt und um die Vergleichsverhandlung gebeten hat.

Es wird demnach die Vergleichsverhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen des Joseph Krassny eingeleitet; wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesonders werde kundgemacht werden. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 5. Dezember 1859.

(2277) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 2373. Zur Besetzung der provisorischen Bezirksvorstehersstelle in Załośce, Złoczower Kreises, und eventuell auch an einem anderen Standorte mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. öst. Währ.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege mittelst der Złoczower Kreisbehörde bei dieser k. k. Landes-Kommission bis 26. Dezember 1859 zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 2. Dezember 1859.

(2263) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5353. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Lemberger k. k. Landesgerichts vom 30. Juni 1859 Z. 26471 zur Hereinbringung der von der galiz. Sparkasse wider die liegende Masse der Cecilia Freiin von Wildburg ersiegten Summe von 3.596 fl. 26 kr. KM. sammt 5% Zinsen vom 16. Dezember 1855 und der Exekuzionskosten die exekutive öffentliche Feilbiethung der, der liegenden Masse nach Cecilia Freiin von Wildburg gehörigen, zu Przemyśl unter Nro. 111 gelegenen Realität in drei Terminen, das ist am 27. Jänner, 27. Februar und 23. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 22.064 fl. 96½ kr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5% des Schätzungswerthes der zu versteigernden Realität im Betrage von 1.110 fl. ö. W. im Baaren als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in das erste Kaufschillingsdrittel eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein ⅓ des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen, nach Zustellung zu seinen Händen, oder zu Händen seines Machthabers, des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren, mit Einrechnung des erlegten Vadiums, an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

4) Der Käufer ist gehalten, die auf der zu veräußernden Realität hypothezirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer das erste Drittel des Kaufpreises gemäß der dritten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthums-Dekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt, und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und allen, in der dritten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde, sodann wird die erkaufte Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden und Lasten, mit Ausnahme jener, die er gemäß der vierten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus der erkauften Realität gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren, hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion ausgeschrieben, und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Relizitazion erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern, und nach deren Befriedigung, dem dermaligen Realitätseigenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Przemyśl ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle, dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erlässe zugestellt werden sollen widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

9) Zu dieser Feilbiethung werden drei Termine bestimmt; sollte die gedachte Realität in keinem der obigen drei Termine über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Feststellung der erleichternden Bedingungen ein Termin auf den 23. März 1860 bestimmt, und die Gläubiger hiezu vorgeladen.

10) Hinsichtlich der auf der zu veräußernden Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuch, und hinsichtlich der Steuern an das Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide Theile und sämmtliche Hypothekargläubiger, endlich alle Jene, welche nach dem 30. Mai 1859 an die Gewähr gelangt sein sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte, durch den ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Kozłowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Reger bestellten Kurator und durch Edikte verständiget.

Przemyśl, am 19. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 5353. C. k. sąd obwodowy Przemyślski niniejszem podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek wezwania c. k. sądu krajowego Lwowskiego z dnia 30. czerwca 1859, do l. 26471, na zaspokojenie wierzytelności przez galicyjską kasę oszczędności przeciw masie spadkowej po ś. p. Cecylii Wildburg w kwocie 3596 złr. 26 kr. m. k. z odsetkami 5% od dnia 16. grudnia 1855 liczyć się mającemi i kosztami egzekucyjnemi wygranej publiczna przymusowa sprzedaż realności w Przemyślu pod Nrm. 111 leżącej i do masy po ś. p. Cecylii Wildburg należącej, w trzech terminach jako to: dnia 27. stycznia, 27. lutego i 23. marca 1860, każdą razą o godzinie 10tej przed południem w zabudowaniu tutejszego c. k. sądu obwodowego pod następującemi warunkami się odbędzie:

1) Za cenę wywołania tej realności stanowi się wartość oszacowaniem sądowem ztwierdzona w kwocie 22064 zł. 96½ c. wal. austr.

2) Każdy chęć kupienia mający winien jest 5tą część ceny wywołania w kwocie 1110 zł. wal. austr. gotówką do rąk komisyi licytacyjnej jako wadyum złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w pierwszą złożyć się mającą część ceny kupna wrachowane, innym zaś licytującym zaraz po zamknięciu licytacyi zwrócone zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie 3cią część ofiarowanej ceny kupną w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały sprzedaż dóbr powyższych przez sąd zatwierdzającej w gotowiznie, wrachowawszy wprzód złożone wadyum, do sądowego depozytu złożyć.

4) W razie jeżeliby któren z wierzycieli należytość swoją przed umówionym terminem wypowiedziawczym przyjąć niezechciał, ma kupiciel tenże stosunkowo do ceny kupna ofiarowanej na siebie objąć.

5) Zaraz po złożeniu pierwszej 3ciej części ceny kupna otrzyma kupiciel sądowy dekret własności i zostanie jako właściciel tejże realności, jednakowoż z tem inbulowany, że oraz z wciągnięciem jego praw własności, resztująca cześć ceny kupna, jakoteż wszystkie inne w punkcie 3cim wyszczególnione ciężary, w stanie dłużnym tejże realności intabulowanemi zostaną, oraz oddaną będzie kupicielowi niniejsza realność w fizyczne posiadanie i nastąpi wyextabulowanie wszystkich na niżej ciężących długów i innych ciężarów oprócz tych, które kupiciel na mocy punktu 4go objąć ma, i przeniesienie tychże na cenę kupna.

6) Wszelkie taksy za przeniesienie własności wysokiemu skarbowi należące i taksy intabulacyjne, kupiciel z własnych funduszów opłacać winien będzie.

7) W razie niedotrzymania jednego z powyższych warunków, zostanie powyższa realność na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela w jednym tylko terminie, i to za jaką bądź cenę, nawet pod ceną szacunkową w drodze publicznej licytacyi sprzedaną, a nadto odpowiada kupiciel za wszelką szkodę z niedotrzymania warunków licytacyi wynikłą nietylko złożonem wadyum, lecz nawet resztą swego majątku; jeżeliby zaś przy relicytacyi większa cena kupna osiągniętą została, natenczas przypada zysk z tego wynikły na rzecz wierzycieli i dawniejszych właścicieli.

8) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest przy ukończeniu licytacyi sądowi pełnomocnika w Przemyślu zamieszkałego oznaczyć, któremuby wszystkie dalsze niniejszą sprawę dotyczące uchwały sądowe doręczonemi być mogły, gdyż te w razie przeciwnym w sądzie przybitemi zostaną, i tak uwazane będą, jak gdyby do rąk kupiciela doręczonemi były.

9) Do przedaży niniejszej realności wyznacza się trzy termina, gdyby ona jednak w tych terminach powyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedaną być nie mogła, natenczas wyznacza się na 23. marca 1860 termin do ułożenia warunków ulżających, o czem wierzyciele uwiadomieni zostaną.

10) Co się tyczy długów na tejże realności ciężących, może kupienia chęć mający w tabuli miejskiej, co się zaś podatków tyczy, w urzędzie poborczym bliższą wiadomość zasiągnąć.

O niniejszej licytacyi uwiadamiają się obydwie strony, wszystkich wierzycieli tabularnych, jako też tych wierzycieli, którzy po 30. maja 1859 do tabuli miejskiej z swemi pretensyami weszli, albo którym niniejsza uchwała rozpisanie przymusowej sprzedaży zawierająca wcale nie, lub nie dosyć rychło wręczoną by była, przez niniejsze obwieszczenie i przez kuratora w osobie p. adw. krajowego Kozłowskiego z zastępstwem p. adw. Regera.

Przemyśl, dnia 19. października 1859.

(2248) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 24532. Zu besetzen sind: Eine definitive Einnehmersstelle II. Klasse im Bereiche der west-galizischen Finanz-Landes-Direkzion in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 840 fl., eventuell eine Steuer-Einnehmersstelle III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 735fl.; Steueramts-Kontrolorsstelle I. und II. Klasse in der X. Diätenklasse und den Gehalten jährlicher 735 fl. und 630 fl. ö. W. Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß des steuerämtlichen Dienstes und der Landessprache bis zum 25. Dezember 1859 bei der Finanz-Landes-Direkzion in Krakau einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Krakau, den 25. November 1859.

(2260) **Edikt.** (1)

Nro. 10860. Von dem k. k. Stanislauer Kreisgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Frau Cajetanna Zeregiewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Frau Paulina Zotta unterm 2. August 1859 Z. 7869 auf Grundlage des akzeptirten Originalwechsels ddto. Lemberg 22. Juni 1857 um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 3.400 fl. KM. s. N. G. gebeten.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Kolischer mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławow, am 15. November 1859.

2

(2268) **Konkurs-Edikt.** (2)

Konkurs der Gläubiger der Eheleute Karl Vinzenz z. N. und Anna Orlikowskie.

Nro. 47701. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte Vermögen des Karl Vinzenz z. N. Orlikowski, hiesigen bürgerl. Damenschneidermeisters und dessen Ehegattin Anna Orlikowska der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Advokaten Dr. Rodakowski, für dessen Stellvertreter Herr Adv. Dr. Maciejowski ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis den 15. Jänner 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 16. Jänner 1860 Nachmittags 3 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Lemberg, am 22. November 1859.

(2259) **Edikt.** (2)

Nro. 8607. Vom Przemyśler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels nachstehenden Inhalts: „Rymanów den 1ten Jänner 1858 P. 2000 fl. KM. Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Zwei Tausend in Konv.-Münze, 3 silberne 20 kr. Stücke auf einen Gulden gerechnet, den Werth baar erhalten, und stellen ihn auf Rechnung ohne Bericht Israel Chill. Herr Peter von Traczewski in Brzozow, zahlbar in Przemyśl, angenommen Peter Traczewski", mittelst dieses Ediktes aufgefordert, solchen dem Gerichte binnen 45 Tagen vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist für nichtig erklärt wird.

Przemyśl, am 10. November 1859.

(2251) **Kundmachung.** (2)

Nr. 44399. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Andreas Kwiatkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Frau Maria 1. Ehe Surowiec 2. Ehe Florek wegen Löschung der im Lastenstande der Realität Nro. 568 3/4 intabulirten Summe pr. 300 fl. W. W. zum mündlichen Verfahren am 26. Oktober 1859 Z. 44399 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin am 14. Dezember 1859 um 11 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des belangten Andreas Kwiatkowski nach Angabe der Klägerin ganz unbekannt ist; so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen eigene Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski und zum Stellvertreter den Herrn Landes-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. November 1859.

(2264) **Edikt.** (2)

Nr. 6464. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Valerian und Hiacynth Żurowski de praes. 11. September 1859 Z. 6464 die exekutive Feilbiethung der im Sanoker Kreise gelegenen, den Eheleuten Leon und Ludovika Nowosieleckie gehörigen Gutsantheil Graziowa zur Einbringung der von den Erben der Justine Żurowska, namentlich Valerian und Hiacynth Żurowski gegen Leon und Ludovika Nowosieleckie ersiegten Antheile der Summe von 3000 fl. KM. s. N. G. bei diesem Gerichte am 16. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags unter den bereits mit dem in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 189, 190 und 191 eingeschalteten Edikte vom 30. Juni 1858 Zahl 1733 kundgemachten Bedingungen abgehalten werden wird.

Przemyśl, am 13. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 6464. C. k. Sąd obwodowy Przemyślski podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w skutek podania pp. Waleryana i Jacentego Żurowskich z dnia 11. września 1859 do l. 6464 sprzedaż części dóbr Graziowa do Leona i Ludwiki Nowosieleckich należących, w cyrkule Sanockim położonych, na zaspokojenie wygranej przez pp. Waleryana i Jacentego Żurowskich przeciw Leonowi i Ludwice Nowosieleckim, części sumy 3000 złr. m. k. wraz z przynależytościami, na dniu 16. stycznia 1860 r. o godzinie 10. przed południem pod warunkami edyktem z dnia 30. czerwca 1858 do l. 1733 dziennikiem urzędowym Gazety lwowskiej Nr. 189, 190 i 191 umieszczonym już ogłoszonemi, w tymże c. k. Sądzie przedsięwziętą zostanie.

Przemyśl, dnia 13. października 1859.

(2250) **Kundmachung.** (3)

Nr. 48781. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß am heutigen über das sämmtliche wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene allfällige unbewegliche Vermögen, des Lemberger Handelsmannes Abraham Piepes der Konkurs eröffnet worden ist; es werden demnach alle diejenigen, welche eine Forderung an den Lemberger Handelsmann Abraham Piepes haben, aufgefordert und ihnen aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis einschlüßig 29. Februar 1860 hiergerichts anzumelden haben, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa zuzuwachsenden Vermögen, so weit dasselbe die in dieser Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes abgewiesen sein, und im letzteren Falle zur Abtretung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 2. März 1860 Nachmittags um 4 Uhr bestimmten Tagsatzung zur Wahl eines Vermögens-Verwalters und Gläubiger-Ausschußes vorgeladen.

Lemberg, den 29. November 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.